

**Die aktuellen Corona-Zahlen**

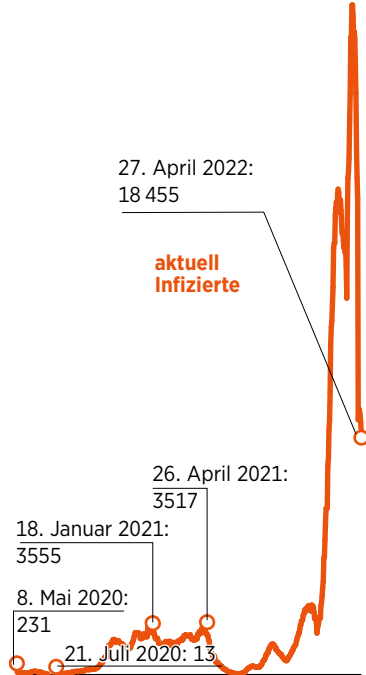
**REGION HANNOVER\*\*\***

**► 7-Tage-Inzidenz\*\***  
Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen in der Region Hannover

**880,9** +65,6

Quelle: RKI\*, Stand 27. April, 9 Uhr | Veränderung zum Vortag

**► Entwicklung der Zahl der aktuell Infizierten**



**► Verteilung der Infizierten in der Region Hannover**

Ort	aktuell Infizierte	7-Tage-Inzidenz
Barsinghausen	584	911,8
Burgdorf	498	853,5
Burgwedel	344	902,0
Garbsen	809	941,3
Gehrden	242	972,1
Hannover	8078	857,2
Hemmingen	295	786,8
Isernhagen	341	726,3
Laatzen	639	788,6
Langenhagen	711	664
Lehrte	731	957,2
Neustadt	871	1131,4
Pattensen	247	884,8
Ronnenberg	376	797,0
Seelze	465	873,4
Sehnde	539	1211,9
Springe	455	774,6
Uetze	463	1287,8
Wedemark	656	1255,6
Wenngisen	255	959,8
Wunstorf	775	1095,2
Region gesamt	18.455	880,9

\*\*\*Quelle: Region Hannover  
Stand 27. April, 9 Uhr | Veränderungen zum Vortag | Die Daten werden von der Behörde an Wochentagen einmal aktualisiert, an Wochenenden/Feiertagen gibt es keine Aktualisierung.

**NIEDERSACHSEN\*\***

**► Todesfälle infolge einer Coronavirus-Infektion**

**8688** +50

**► Zweifach Geimpfte**

**6.228.301**

Quote\*: 77,8%

**► Dreifach Geimpfte**

**5.116.008**

Quote\*: 63,9%

\*Gesamtbevölkerung  
\*\*Quelle: RKI, Stand 27. April, 9 Uhr | Veränderung zum Vortag

**IN KÜRZE**

**Lions sammeln für die Ukraine**

Schon dreimal hat der Lions-Club Hannover-Wietzeae Spenden für die Ukraine gesammelt, zuletzt kamen nach eigenen Angaben rund 8000 Euro zusammen. Damit kaufte der Club Medikamente und brachte sie mit einem Transport direkt in die Ukraine. Für einen weiteren Transport sammelt der Club weiter Spenden: Förderverein Lions Club Hannover-Wietzeae e.V., IBAN: DE72 2695 1311 0000 3045 35, Stichwort „Ukraine“. ran

**THEMA DES TAGES**

# In Schulen und Kitas entfällt ab Mai die Test- und Maskenpflicht

Eltern und Lehrkräfte sehen den Wegfall der Regeln mit Sorge / Kinder können sich weiterhin freiwillig dreimal wöchentlich kostenlos testen

Von Saskia Döhner

Nach einer achttägigen Sicherheitsphase nach den Osterferien mit täglichen Selbsttests für alle Schülerinnen und Schüler ungeachtet ihres Impfstatus fallen ab Ende April nahezu alle Corona-Schutzmaßnahmen. Wie sehen das Eltern? Was meinen Lehrkräfte? Und wie begründet der Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) dies? Wir beantworten die wichtigsten Fragen zur Abschaffung der Test- und Maskenpflicht in Schulen und Kitas.

**► Die Infektionszahlen sind nach wie vor hoch, die Inzidenz liegt im Landesschnitt bei 1339, Tendenz steigend. Warum fällt dennoch die Testpflicht in den Schulen ab Mai?**

Nach der Änderung des Bundesinfektionsschutzgesetzes sind die strengen Regeln zum Eindämmen der Pandemie überall gefallen. Schulen und Kitas seien Teil der Gesamtgesellschaft, sagt Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne, und dort dürften keine anderen Regeln gelten als anderswo. Allerdings bedauere er dies und könne es angesichts der Pandemielage nicht verstehen, sagt Tonne.

Aber die Bundesregierung habe dies so entschieden. Es würde aber auch nicht auf Akzeptanz in den Familien stoßen, wenn sich Kinder weiterhin testen müssten, während überall sonst, etwa in Kinos und Hotels oder bei Sportveranstaltungen und Konzerten, keine Corona-Tests mehr vorgeschrieben seien. Auch die anderen Bundesländer hätten sich von der Testpflicht verabschiedet. Ein Festhalten daran würde vermutlich auch von den Gerichten gekippt.

**► Nach den Ferien haben sich die Schüler acht Schultage hintereinander getestet. Wie hat die Sicherheitsphase funktioniert?**

Nach Angaben des Kultusministeriums sind in der ersten Woche nach den Ferien durch die Tests 3200 Corona-Infektionen bei Schülerinnen und Schülern aufgefallen. Auch 1000 Beschäftigte, darunter 800 Lehrkräfte, waren infiziert. Schulleiter bemängeln allerdings eine nachlassende Bereitschaft, sich täglich testen zu lassen. An einer Grundschule waren an einem Tag 30 Kinder ungetestet zum Unterricht gekommen.

Eltern sind angesichts der hohen Infektionszahlen teils besorgt, dass die Testpflicht abgeschafft wird. Es



Nur noch freiwillig: Die Bereitschaft zum Tragen einer Maske im Klassenraum nimmt laut dem Schulleitungsverband immer mehr ab.

FOTO: GUIDO KIRCHNER/DPA

gibt aber auch Elternvertreter, die ähnlich wie der Kultusminister argumentieren. **So sagt Regionalsekretärsvorsitzender Oliver Röttger: „Die Sicherheitswoche ist unauffällig verlaufen. Aus unseren Rückmeldungen ergeben sich wenig erkrankte Schüler. Die Zahl der Lehrer ist im Verhältnis höher. Zum Aufheben der Testpflicht kann gesagt werden, dass es Sinn ergibt, sich den allgemeinen Maßnahmen anzupassen. Insofern würde ein Sonderweg an Schulen nichts nützen.“**

**► Bekommen Schüler ab dem 1. Mai dann gar keine kostenlosen Tests mehr?**

Doch, mindestens bis zum Ende des Schuljahres können sich Schülerinnen und Schüler dreimal pro Woche freiwillig testen, dafür stellt das Land kostenlose Kits, die über die



Tägliches Testen ist Geschichte: Schulen und Kitas geben bis zu den Sommerferien aber weiterhin kostenlose Kits aus.

FOTO: PETER KNEFFEL/DPA

Schulen verteilt werden. Noch lässt sich nicht sagen, wie viele Schüler von dieser Option Gebrauch machen werden.

**► Wie beurteilen Lehrkräfte das Ende der Testpflicht?**

Die Bildungsverbände sind sehr skeptisch. Der Philologenchef Christoph Rabbow kritisierte, dass mitten in der Abiturprüfungsphase die Testpflicht abgeschafft werde, dabei sei in den großen Prüfungsgruppen das Ansteckungsrisiko hoch.

**► Die Maskenpflicht ist ja schon Anfang April abgeschafft worden. Kultusminister Tonne hatte an die Schüler appelliert, zumindest direkt nach den Osterferien freiwillig einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.**

**Ist das umgesetzt worden?**

Das ist von Ort zu Ort unterschiedlich. Nach Angaben des Vorsitzenden des Schulleitungsverbands, René Mounajed, habe die Bereitschaft, freiwillig Maske zu tragen, über die vergangenen Tage deutlich abgenommen. „Unmittelbar nach den Ferien waren Vorsicht und Rücksichtnahme noch deutlich zu spüren. Inzwischen kann man schätzen, dass 40 bis 50 Prozent darauf verzichten“, sagt Mounajed.

**► Wie ist die Lage in den Kitas? Gilt dort weiterhin eine Testpflicht?**

Bis Ende April müssen sich Kita-Kinder zwischen drei und sechs Jahren dreimal pro Woche testen. Ab Mai ist dies nur noch freiwillig. Wie in den Schulen stellt das Land auch hier drei Testkits pro Woche kostenlos zur Verfügung, dies soll bis Ende Juli jedenfalls fortgeführt werden. Für Kinder unter drei Jahren gilt keine Testpflicht.

**► Und was ist mit der Maskenpflicht in Kitas?**

In den Kitas gab es nie eine Maskenpflicht, denn generell waren Kinder unter sechs Jahren vom Maskenzwang ausgenommen. Auch pädagogisch sei laut Experten ein Mund-Nasen-Schutz nicht sinnvoll. Andererseits sind Erzieher und Erzieherinnen deswegen auch stets um ihre Gesundheit besorgt gewesen.

## Viel mehr als nur Lernprojekte

Aktionsprogramm gegen Corona-Krise: Kultusminister zieht nach neun Monaten Bilanz

Von Saskia Döhner

Mit einem 222-Millionen-Euro-Programm wollen Bund und Land Kinder in Niedersachsen aus der Corona-Krise holen. Das Land zahlt 100 Millionen Euro für das Paket, der Rest kommt vom Bund. Gefördert werden dabei zusätzliche Hilfskräfte an Schulen und Lernhilfsprojekte genauso wie Sportangebote oder Sozialtraining. Das Programm „Startklar in die Zukunft“ ist auf zwei Schuljahre angelegt und läuft seit dem vergangenen Sommer. Jetzt hat Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) eine positive Zwischenbilanz gezogen.

Mit den 189 Millionen Euro, die konkret an die Schulen gegangen seien, seien 6000 Einzelprojekte und etwa 3550 zusätzliche pädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, pensionierte Lehrkräfte, Studierende, Freiwillige im sozialen Jahr sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter finanziert worden. Das Programm werde weiterentwickelt, sagte Tonne, so sollen unter anderem für 15 Millio-



Hilfe bei Lernlücken: Mit der Unterstützung von Bund und Land sind in Niedersachsen 3550 zusätzliche Hilfskräfte an den Schulen angestellt worden.

FOTO: MARIJAN MURAT/DPA

nen Euro pädagogische Mitarbeiter an Grundschulen, deren Verträge normalerweise Ende Juli auslaufen wären, weiterbeschäftigt werden. Unter den 3550 zusätzlichen Beschäftigten, die seit diesem Schuljahr die Schulen unterstützen, sind 2670 pädagogische Mitarbeiter (31 Millionen Euro), 650 pensionierte Lehrkräfte und Studenten als Zusatzlehrer (13 Millionen), 100 So-

zialarbeiter (6,2 Millionen) und 100 FSJler (400.000 Euro).

Zentrales Ziel des Programms sei es, Kinder aus der Krise zu holen und die Folgen, auch die emotional-sozialen, aufzuarbeiten, erläuterte Tonne. In der Schule und außerhalb der Schule sollten sie zusätzliche Angebote unter anderem zur Lernförderung, zur psychosozialen Stabilisierung, zur Freizeitgestaltung, Gesundheitsförderung und gesellschaftlichen Beteiligung erhalten. Es gehe zum einen um die personelle Unterstützung der Schulen, zum anderen darum, Lernrückstände ohne Druck aufzuarbeiten und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

**Klassenfahrten wieder möglich**

Ob neue Lernsoftware, Nachhilfe oder Hausaufgabenbetreuung, Lernförderung gebe es innerhalb und außerhalb der Schulen, sagte Tonne. Es gehe um eine ganzheitliche Förderung, nicht nur um das Aufarbeiten etwaiger Lernlücken, denn viele Kinder hätten in der langen Lockdownphase Einsamkeits-

erfahrungen und andere emotionale Belastungen gehabt. Jetzt seien endlich auch wieder soziale Präsenzveranstaltungen wie Klassenfahrten und Austauschprogramme möglich. Er freue sich, dass die Schulen davon zunehmend Gebrauch machten. Es seien auch 30 weitere Schulpsychologen eingestellt worden. Zuletzt hatten die Schulpsychologen einen großen Personalmangel beklagt.

Im kommenden Schuljahr will das Land unter anderem landesweit „Mathementoren“ einsetzen, das Projekt sei bislang in Braunschweig und Hannover erprobt worden. Die Schulen sollen mehr Auswahlmöglichkeiten bei Projekten zur Gesundheitsförderung und emotional-sozialen Entwicklung erhalten. Zudem will das Kultusministerium den Verein Kumulus unterstützen, der zur Landtagswahl im Oktober wieder Juniorwahlen in den Schulen organisiert. Bislang gibt es das Projekt nur an ausgewählten Standorten. Es soll ausgeweitet werden, weil es „ein wichtiger Baustein zur Demokratiebildung“ sei.

## Polizei stoppt Gesuchten am Airport

37-Jähriger wollte nach Antalya fliegen

Beamte der Bundespolizei haben in der Nacht zu Mittwoch einen 37-Jährigen am Flughafen Langenhagen festgenommen. Er wurde per Untersuchungshaftbefehl gesucht und sitzt nun in einer Justizvollzugsanstalt.

„Der Mann war zur grenzpolizeilichen Ausreisekontrolle eines Fluges nach Antalya vorstellig geworden“, sagt Detlef Zielsing von der Bundespolizeiinspektion Flughafen. Bei der fahndungsmäßigen Überprüfung der Personalien stellten die Beamten fest, dass der Mann von der Staatsanwaltschaft Hannover gesucht wurde.

**Gericht ordnete U-Haft an**

Da der 37-Jährige unter seiner Meldeadresse nicht angetroffen werden konnte und Fluchtgefahr bestand, hatte ein Gericht wegen mehrerer Rauschgiftdelikte die Untersuchungshaft angeordnet. Wie Bundespolizei und die Staatsanwaltschaft Hannover auf Anfrage mitteilen, gibt es zwischen dem Mann und der Drogenhändlerbande aus der Region Hannover, die in der vergangenen Woche hochgenommen wurde, allerdings keine Verbindungen. man

**Hannoversche Allgemeine HAZ**

Gründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack  
**Herausgeber:**  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Thomas Duffert (Vors.), Adrian Schimpf, Benjamin Schrader  
**Chefredakteur:**  
Hendrik Brandt  
Stellvertreter: Felix Harbart  
Chfredaktion@haz.de

**VERANTWORTLICH FÜR:**

**Nachrichten/Chefs vom Dienst**  
Stefan Knopf (Ltg.), Astrid Fabricius, Ralf Heußinger, Mirja Pflug, Michael Soboll, Volker Wiedersheim cvd@haz.de

**Newsroom**  
Birgit Dralle-Bürgel newsroom@haz.de

**Reporter**  
Heiko Randermann (Ltg. und Landeshauptstadt Hannover), Michael B. Berger (Niedersachsen), Jens Heilmann (Wirtschaft), Ronald Meyer-Art (Kultur), Jonas Freier (Sport, komm.) (05 11) 518-18 52 hannover@haz.de

**Lokalredaktionen**  
Umland Nord-Ost: Antje Bismark nordost@haz.de - (05 136) 97 81 00  
Umland Nord-West: Markus Holz nordwest@haz.de - (05 31) 46 72 40  
Umland Süd: Sarah Istrefaj sued@haz.de - (05 11) 82 07 94 13

Die HAZ ist Partner im **Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)**  
Chefredakteur: Marco Fenske  
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck  
Mitglieder der Chefredaktion:  
Christoph Maier, Jasmin Off, Dany Schrader  
Nachrichtenagenturen: dpa, epd

**ANZEIGEN:**

Günter Evert (verantwort.)  
Verlag und Redaktion:  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,  
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover  
Postanschrift: 30148 Hannover  
Druck:  
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,  
Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg  
Verlag (05 11) 518-0  
Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-12 34 41 01  
Kleinanzeigen Geschäftskunden 08 00-12 34 42 02\*  
Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de  
Telefax Kleinanzeigen 08 00-12 34 41 01  
Abonnentenservice 08 00-12 34 04 04  
Telefax Abonnentenservice 08 00-12 34 09 09  
\* Kostenlos Service-Nummer  
HAZ-Online www.haz.de  
Twitter www.twitter.com/haz  
Facebook www.facebook.com/hannoverscheAllgemeine

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 49,90 € (einschließlich Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 53,30 € (einschließlich Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 4 € (einschließlich Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden.

Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.  
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahrverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 82  
Amtl. Organ der Niedersächs. Börse zu Hannover